

Karlsruher Pionier der IT-Sicherheit

Wibu Systems baut neue Firmenzentrale

Von unserem Redaktionsmitglied
Daniel Gräber

Karlsruhe. So gut wie jeder habe schon mal mit einem seiner Produkte zu tun gehabt, „ohne es zu merken“, sagt Oliver Winzenried, Gründer und Vorstand der Wibu Systems AG. Das hoch spezialisierte Unternehmen aus Karlsruhe kümmert sich um Computersicherheit. Ob in modernen Medizingeräten im Krankenhaus, in Geldautomaten oder im Diagnose-Computer der Autowerkstatt: In allen stecken Verschlüsselungs-chips von Wibu Systems. Sie sollen sicherstellen, dass kein Unberechtigter Zugriff auf Programme und Daten erhält. Und sie sollen verhindern, dass die Geräte nachgebaut werden können.

Vor 30 Jahren gründeten Winzenried und sein Partner Marcellus Buchheit das Unternehmen. Wie wichtig und zukunftsweisend das Thema IT-Sicherheit noch werden würde, sei ihnen damals noch nicht bewusst gewesen, sagt Winzenried. Ihnen ging es zunächst nur darum, ein System zu entwickeln, mit dem sich Softwarehersteller zuverlässig vor Raubkopieren schützen können. „Mit der Verbreitung der Personal Computer kam dieses Problem neu auf. Denn anders als etwa beim Überspielen einer Musikkassette war durch die Digitaltechnik plötzlich jede Kopie genauso gut wie das Original“, erklärt Winzenried.

Die Idee, die bis heute Grundlage des Erfolgs von Wibu Systems ist, war es, einen kleinen Stecker mit einer Verschlüsselungstechnik zu versehen. Und nur wenn der im Computer steckt, funktioniert das zu schützende Programm.

Einen solchen Kopierschutzstecker der ersten Generation hatte Winzenried am Freitagabend dabei. Er packte ihn zusammen mit Firmenbroschüren und einer tagesaktuellen BNN-Ausgabe in

den Grundstein des künftigen Hauptquartiers. Am östlichen Rand der Südstadt, in der Nähe von Schloss Gottesau, investiert Wibu Systems in zwei neue Gebäude. Das eine soll die neue Zentrale des inzwischen mit mehreren Tochtergesellschaften weltweit tätigen Unternehmens werden. Das andere Gebäude soll als „House of IT Security“ dabei helfen, den Standort weiterzuentwickeln.

Winzenried, der sein Unternehmen direkt nach dem Studium in Karlsruhe gegründet hat, will junge IT-Unternehmer ermutigen, seinem Beispiel zu folgen.

Ins „House of IT Security“ sollen sowohl etablierte als auch neu gegründete Firmen der Computersi-

cherheitsbranche einziehen. Als Forschungspartner sind das Kompetenzzentrum für angewandte Sicherheitstechnologie (Kastel) am KIT, das Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung IOSB sowie das Forschungszentrum Informatik FZI mit im Boot.

Dass es trotz dieser hochkarätigen Kooperationspartner nicht gelungen sei, Zuschüsse des Landes zu erhalten, habe ihn enttäuscht, sagt Winzenried. „Wir waren mit dem Innen- und dem Wirtschaftsministerium im Gespräch, doch daraus wurde nichts“, so der Unternehmer. Das „House of IT Security“ wird nun von einer eigenen Gesellschaft getragen, an der Winzenried persönlich, Wibu Systems und IBA Immobilien aus Baden-Baden beteiligt sind.

Der Karlsruher Oberbürgermeister Frank Mentrup lobte dieses private Engagement bei der Grundsteinlegung als wichtiges Bekenntnis zum Standort. „Sie haben eine Nische gefunden und sich dem Weltmarkt gestellt“, sagte Mentrup. „Das ist eine Erfolgsgeschichte, auf die wir mächtig stolz sind.“

Vom Geldautomat
bis zum Röntgengerät
